



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

II. Für den 2. Jan. Deß abents vorm Schloff mit dem Finger den H. Namen
Jesus auff die Stirn machen/ nach dem Exempri S. Edmundi/ Ertzbischoffs
zu Cantelberg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Kein winckel ist auff Erden mehr/
Da man nit gibt dem Namen Ehr:
Zu Fridens-zeit/in Krieges-frist
Stäts diser Nam zu preisen ist.
MARIE Nam zwar schön zumahl/
Schleuße in sich andre Namen all:
Doch vbercriffe bey thewrem Eid/
Der Nam des Sohns auch disen weit.

Philagia, das ist für dich / vnnnd schickt sich
nicht vbel auff die Andacht so ich dir fürhal-
te/welche meines erachtens dir nicht schwär-
fallē wird. Jah mein Herz sagt mir/du wer-
dest noch ein mehrers thun als ich dir ge-
sagt/vnd dem allerliebreichisten JESU zum
Newen Jahr dein Herz gang vnd gar ohne
einigen fürbehalt dargebe. Dis Newe Jahr
wird ihm lieber sein / als alle die lieblichste
vnnnd anmütigste Lieder vnd Lobgesäng / so
du zu ehren seines Namens singen mögest.
Im fall aber du dich beklagest / du könnest
schwärlich so früh/wie ich droben gerathen/
zur Kirchen gehen/will ich dir nicht zuwider
sein/sondern sage: Wan dir solches vngese-
gen ist/ so bleibe in Gottes Namen dabeim/
stehe gleichwol zu wenigsten zeitlich auff/vnd
seye heut der erste in deinem Haus / vnd ver-
richte an vnnnd bey deinem Bettstul/was du
in gegenwart des Hochwürdigē Sacra-
ments thun würdest/mit der resolution vnd
Fürsag / du wöllest dieselbe deine Andacht/
wan du in die Kirch kommest / daselbst er-
neweren/widerholen/vnd bestätigen.

Die Zweyte Andacht.

Für den 2. Tag des Janners.

Des Abends vorm Schlaß mit dem Finger
den H. Namen JESUS auff die Stirn machen/
nachdem Exempel des H. Edmundi Erz-
Bischoffen zu Cantelberg.

PHILAGIA, es würde dir jemand zur
zeit des Kriegs vnnnd gefährlichen Auf-
ruhr / gewißlich einen grossen dienst vnnnd

Freundschaft beweisen/wann er dir behülff-
lich were deine behausung vnder Königliche
Schutz vnnnd Salueguardi zu bringen. Es
mag kommen wer will / wann des Königs
Wappē an die Thor oder Thür deines Haus
angeschlagē sein/so gehestu sicher. Wer die
selbe ansicht/der weiß schon/der König wöl-
le nicht gestatten / daß daselbst einiger schad
zugefügt werde. Gelobt seye JESUS, vnser
lieber Fürst vnd Herz! Geliebt seye JESUS,
der gütige König vnserer Herzen! Er selbst
hat vns gerathen / vnserer Leiber/welche die
wohnungen sein vnserer Seelen / vnder sei-
ne vnd seines Hünlichē Vatters prote-
ction, Schutz vnd Schirm zustellē. Er hat
vns gelehrt/es seye schon gnug daß man die
Stirn verseehe vnd bezeichne mit seinē Wap-
pen vnd seinem mächtigen Namē/darnach
haben wir vns im geringsten nit zu befürch-
ten/ja alle vnser Feind werden sich alsdan
für vns schrecken/vnd der Todt selbst werde
vns nicht vnversehens anfallen noch vberci-
len/sonder zeit vnd weil geben wol zu sterben.
Mein Gott / was bringt es mir ein grosse
Frewd/daß ich dir etwas gutes sagen/vnnnd
schöne zugleich aber leichte Mittel an die
hand geben kan/damit du disen so herrlichen
vnd gewünschtē Todt erlangest/vnd das Au-
genblick gut falle / daran der wol. oder vbel-
stand der gangen Ewigkeit hanger vnd gele-
gen ist! Die Warheit zu bekennen / so hastu
hie eines das wunderbarlich ist. Höre zu/wo-
her ichs gelehret/vnnnd darnach gebrauche
dich desselben so oft du iüer kanst/vnd auff
den schlag wie JESUS will / daß du es thun
sollest.

Der H. Edmundus Erzbischoff zu Can-
telberg ware noch sehr jung / vnnnd dennoch
liebte er die Einsamkeit/seinē wünsch nach/
ohne

ohne ver hindernuß der Creaturen seinen geringen Andachten abzuwarten / vñnd sich auff zuhalten in vñnd mit den anmütigen Gedanken von JESU vñnd MARIA seinen Allerliebsten / davon er mehr heilte / als von aller Cöversation. Gemeinschaft / vñnd Kurzweil / welche er mit seinem Gesellen haben mögte. Nun hat es sich einest zugetrage / als er allein spazierte / daß er vñnderwegs ein sehr schönes Knäblein angetroffen / welches sich ihm zugesellt / vñnd mit lachendem Mund also zugesprochen hat: Gott behüte dich Edmund! ich glaube du kennest mich nicht. Mein gewißlich / antwortet er / vñnd wie solte ich dich kennen / da ich nicht weiß / wo du her bist / vñnd wie du heissest? Da soll es nicht anmanglen / sagte hinwiderumb diß Göttliche Kind: sehe mich recht an / vñnd schawemitten auff meiner Stirnen meinen Namen mit gülden Buchstaben geschrieben. Edmundus sehet zu / vñnd leset den süßen Namen JESUS ganz schön außgetruckt. Ach! der da disen kleinen Edmundum hette mögen sehen / wie er auff beide knie für seinem lieben JESUS niedergefallen / seinen grossen vñnd kleinen Herren angebetten / vñnd von ihm verzeihung begert daß er ihm nicht eher erkennt / vñnd die herrliche danck sagungen / so er gethan für eine so sonderbare ihm erzeigte wolthat! Ich muß alles sagen / sonderlich was sich auff mein Fürnehmen schickt. Bey diser danckbarkeit vñnd Himmlischen Freuden sagte JESUS zu ihm: Mein lieber Edmund! das ist nicht alles: ich hab dir noch ein schönes vñnd künstliches stücklein zu vertragen. Siehestu meinen Namen wol an meiner Stirn? Wann du vñnder meinem Schutz vñnd Schirm zu sein begerest / vñnd darneben keines gähen Todes sterben / so mache

täglich dein lebenslang / wann du eben willst einschlaffen / mit de Finger disen meinen Namen auff deine Stirn. Hier auff verschwindet das Kindlein JESUS, vñnd Edmundus hat fleißig ins werck gestellt was ihn sein lieber Meister gelehret. der Sohn Gottes hat auch eben so wenig vñnderlassen seinen stattlichen Verheißungen nachzukommen.

Philagia, ich kan nit zweiffeln / du erfreuest dich dz du allzeit vñnderm Schutz vñnd Schirm Christi JESU wohnen mögest / vñnd wans an das scheiden kommen soll / nicht vñnversehens vñnberitet werdest. Folge derowegen nach dem H. Edmundo. Mein Wunsch were wol / du thetest es alle Tag: dann was ist leichter / als abends / wan du dich zur Nächlichen Ruh begeben willst / mit dem Daumen den Namen JESUS auff die Stirn zu machen? Es ist gnug die funff Buchstabe darauff zu trucken / oder auch nur drey / wie man selbigen Namen verkürzter weiß zuschreiben pflegt. (IHS) Solches stelle ich dir frey mache es wie es dir am besten gefällt / zum wenigsten am heutigen Tag. Fahrestu aber fort solches offer / oder auch täglich zu thun / so wirstu es nicht allein sein. Ich kenne vielle Personen / denen es sehr leid sein solte / wann sie solches auch ein einzig mal verfaumt hetten.

Die Dritte Andacht.

Für den 3. Tag Zenners.

Den H. Namen JESUS auff sein Herz machen / nach dem Exempel der Seeligen Eustochium.

Weil das Herz der kleine Thron der liebe ist / was könnte man von de / der JESUM lieber / billigers begeren / als auff disen kleinen Thron